

Retter Michels erblickten und liebten, und nur durch die Drohung, sie zu verlassen, konnte ich sie bewegen, Bezahlung von mir anzunehmen.

Obgleich ich überzeugt war, daß nur meine fieberhaft bewegte Phantasie die Schöpferin der gesehenen abendtheuerlichen Dinge wäre, die manches wirkliche, nach Willkühr und auf ihre Art zugestuft und ausgeschmückt habe, so blieb doch der Eindruck, den der nächtliche Führer, welcher mich zuletzt noch seines Schutzes versichert hatte, so lebhaft, daß ich seine Gestalt noch oft — im ruhigeren — fieberfreien Schlummer zu sehen glaubte, und sie so deutlich mir eingeprägt hatte, daß ich sie, sobald der Zustand meines Armes es erlaubte, in groben Umrissen mit Kohle auf ein Brett zeichnete. Als der Chirurgus die Zeichnung sahe, rief er lächelnd aus: Ei sieh! das ist ja — Küß bezahl! Ich erzählte nun von meinen Träumen und Phantasien, wofür er lächelnd alles auch erklärte, und mir darüber mehr aus seinen Erfahrungen mittheilte. „Indessen“ setzte er hinzu „will und kann ich keineswegs die „Möglichkeit gewisser Dinge bestreiten, „denn in das Innere der Natur dringt kein „erschaffner Geist, dazu sind unsere physischen „und geistigen Augen zu kurzichtig.“ Von